

Jtem die selben von Wyl unnd jr ewig nachkomen sollen och unverhindert unnser unnd mencklichs von unnser wegen by jren gerechtigkeiten unnd frigem zug nach sag unnd zögun^a der burg- unnd landrecht brieffs, so wir mit unnsern heren unnd fründen, den vier orten Zürich, Lutzern, Swytz unnd Glarus haben, belyben gelaufen werden, unnd och by den fryhaiten, so von äpten unnd convent

5 gemeinlich unnd mit ainanndern jnen gegeben sind.
Wir obgenanten abt, techant unnd convent gelobent unnd versprächent och, solichs für unns und unnser nachkomen by unnsern wurden, eren unnd trüwen war, vest und stët zů halten, und darwider niemer zůthůnd nach schaffen getan

10 werden, alles on arglist und geverd.
Unnd des zů urkund so habent wir obgenanten abt, techant unnd convent unnser aptty- und gemainen conventz jnsigele offennlich thůn hencken an disen brieff, der geben ist uff samstag nach sant Margrethen tag nach Crists gepurt tusent vierhundert unnd nuntzig jare.

15 **Original:** StadtAWil, Urk. Nr. 32; Pergament, 39 x 19 cm, Falz 6 cm; 2 Siegel an Pergamentstreifen eingehängt: 1. des Abts Ulrich, 2. des Konvents, leicht beschädigt. Dorsualnotizen aus 16. Jh.: Wie sich ain her und convent Sant Gallen bekent, wie sich die von Wil redlich im Sant Galler Krieg gehalten haben; aus 17. Jh.: Und sie darbey befreyet, in kein weg die statt zu versetzen noch zu verkouffen, verpfenden und sie bey alten gerechtigkeit bleiben ze lassen; von anderer Hand: Abbt

20 Ulrich, anno 1490, revers. – **Abschrift:** StadtAWil, Bd. 350 (1. Stadtbuch), S. 27 f.

Literatur: Bless, Abt Ulrich Rösch und Wil, S. 235 f.

BEMERKUNG

1501 Oktober 22. (fritag nechst nach sannt Gallen tag). Abt Heinrich von Fischingen stellt ein Vidimus der obigen Urkunde aus. – **Original:** StadtAWil, Urk. Nr. 112; Pergament, 43 x 23 cm, Falz 4,5 cm; 2 Siegel (des Abts von Fischingen und 2. Siegel zerbrochen in Säckchen eingenäht).

^a So in der Vorlage statt des.

88. Abt Ulrich verspricht, allfälligen Wasserschaden, den der neuerbaute Obere Weiher verursache, zu entschädigen sowie den neuerbauten Zwinghof beim Hof entsprechend dem Asylrecht Tag und Nacht

30

offen zu lassen

1490 Dezember 10. Wil

Der brieff vom Oberwyger

Wir Ulrich, von gottes gnaden apt des gotzhus Sant Gallen, das on mittel dem hailgen stůl ze Rom zůgehört, sant Benedicten orden, in Costentzer bistumb ge-

35

legen, bekennen offentlich mit disem brieff: Naach dem wir denn vor vergangen jaren umb unser und unsers genanten gotzhus nutzes und komlichait willen ainen

wyger zenechst by und hinder unser stat Wyl ob dem alten wiger von newem und grund uff, desglich den vordern zwinghoff an unserm Hoff in der gerürten unser stat bim Obern Stat Thor mit ainer mur umbfangen können und machen laussen etc., habent wir uns deshalben uß sondern gnaden und gûtem willen gegen den ersamen unsern lieben, getruwen schulthais, raut und gemainen unsern burger daselbs zû Wyl und auch uff jr ernstlich pitt und ersûchen begeben, ob hinfur zu kunfftigen zyten und tagen beschech, das semlich ungewitter und wassergûssinen ald ander zûfallent gepresten des obgesaitten nuwen wygers in fielint oder kemint, das got nit welle, dardurch den unsern von Wyl vorgeant gemainlich oder sondrigen personen an jr linwat, an h  w, emb ald an andrem dem jren vor der statt schad gescheche und z  gef  gt wurd, also das sich kentlichen durch erber, from l  t erfunde, das der selbig schad allain durch den vermelten unsern nuwen wyger und von deswegen geschechen were, das wir als dann den benempten unsern burgern von Wyl fur s  lichen schaden deshalben empfangen nach zimlichen, glichen und billichen dingen und nach erkantnus erbern l  ten abtrag th  n s  llen und wellen.

Desglichen och, das der obgenant zwinghoff, so vyl des mit der nuwen mur umbfangen ist und nit wyter noch verer hinfar alweg tag und nacht offenn und unbeschlossen sin, och mengklichs das jnn sicherhait und frygung nach fryhait recht haben sol, alles getruwlich und ungevarlich.

Und des alles z   warem, offem urkh  nd so habent wir, obgenanter   lrich, apte, unser secret jnsigel zu gezugnus diser uns des zebesagende offentlich laussen henncken an disen brieve, der geben ist in unnserm Hoff ze Wyl jm Thurg  w an dem nechsten fritag nach unnser lieben Frowen tag conceptionis nach Cristi unsers lieben heren gepurt vierzechenhundert und jm nunzigisten jare.

Abschrift: *StiASG, HHH1 Nr. 37, von Hand des 15./16. Jhs. auf Papierbogen. Dorsualnotiz aus 17. Jh.: Der twinghoff soll tag und nach offgelasen werden, dz iederman freihait darin haben kunde; schaden in linwand, he  w, empt etc., so durch den Oberen Weyer mehte beschehen, soll dz gots-hau   nach billicher erkantnus wenden; 1490; Cist. 1. Wilens[is].*

89. Eidformeln der Stadt Wil

Undatiert [vor 1491] – 1491

a) Eidformeln

Undatiert [vor 1491]

Dis ist der burger eid, den si swerent einem schultheissen und r  t ze Wil

Dem schultheissen und r  t gehorsam ze sindt jn allen dingen untz an ainen herren z   Sant Gallen und enandern tr  w und w  rheit, der statt ze Wyl und   ch dem gotzhus z   Santgallen jr iettwederm sine recht, gesetztt und g  t gewonheiten zehaltent und ze schiernen, und under einandern dehein eynung nit ze ma-